

Vita Rolf Castell

Rolf Castell, geboren am 28. Mai 1921 in München, dort aufgewachsen und zur Schule gegangen.

1939 Beginn der Schauspielausbildung an der Staatlichen Schauspielschule in München und des Studiums der Theaterwissenschaft bei Prof. Arthur Kutscher.

1940 wurde R. C. zur Deutschen Wehrmacht eingezogen. Erst nach Rückkehr aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft im Jahr 1945 nach München, konnte er seine Schauspielausbildung wieder aufnehmen und abschließen.

Die erste Theaterarbeit brachte ihn an das Münchner Bürgertheater und an das Neue Theater in München. Sein Debüt als Schauspieler gab er 1947 an den Städtischen Bühnen in München (Zusammenschluss von Kammerspielen und Volkstheater).

Von 1947 bis 1953 war er an den Münchner Kammerspielen engagiert.

1954 wechselte er an das Bayerische Staatsschauspiel in München.

Bühnengastspiele gab Castell:

- bei den Luisenburgfestspielen in Wunsiedel,
- dem südostbayerischen Städtebundtheater Landshut,
- am Stadttheater in Ingolstadt,
- beim Theatersommer in Würzburg,
- bei den Ruhrfestspielen in Recklinghausen,
- beim Festspielsommer in Schongau,
- in Andechs: „Orff in Andechs“
- 2000, 2001, 2002, 2003, 2004: „Die Bernauerin“.

Auch das Kabarett „Die Kleine Freiheit“ holte ihn in seine Programme.

Vita Rolf Castell

An der Bayerischen Staatsoper war R.C. in Sprechrollen der Opern

- Ariadne auf Naxos,
- Die Bernauerin,
- Christoph Columbus,
- il re cervo,
- Der weite Weg („Lost in The Stars“) von Kurt Weill und
- den Lamenti von Carl Orff zu sehen.

Von 1947 bis 1982 wirkte Castell in ca. 30 deutschen Kinofilmen mit, wie „Das Feuerwerk“, „Es geschah am 20. Juli“.

Auch für mehrere amerikanische Filmproduktionen wurde er engagiert.

Einen wesentlichen Schwerpunkt in seiner Karriere bildete die Arbeit am Rundfunk.

1947 war Rolf Castell zum ersten Mal am Mikrophon bei „Radio München“, dem späteren „Bayerischen Rundfunk“ zu hören. In etwa 2.500 Sendungen war er als Sprecher, Moderator, Autor, Regisseur und freier Redakteur tätig. So ging er z.B. mit dem „Musikjournal“ 1962 erstmals auf Sendung, das er dann im Wechsel mit anderen Kollegen bis 1987 moderierte (Bis heute eine der erfolgreichsten Sendungen des Bayerischen Rundfunks).

Das Bayerische Fernsehen holte bereits in seinen frühen Anfängen Castell vor die Kamera. Andere Fernsehanstalten und Firmen zogen nach. In vielen, sehr unterschiedlichen Rollen, konnte man ihn sehen, u.a. in „Tatort“, „Die Wiesingers“, „Die Löwengrube“ (mit dem „Grimme Preis“ ausgezeichnet), „Der Alte“, „Derrick“, „Das Königlich Bayerische Amtsgericht“, „Der Komödienstadel“.

In letzter Zeit war Rolf Castell in den Serien „Der Bergdoktor“, „Alle meine Töchter“ und „Polizeiruf“ zu sehen.

Sechs Hörbücher mit Romanen von Hans Ernst, gesprochen von Rolf Castell, sind bisher erschienen.

Am Bayerischen Staatsschauspiel konnte man ihn zuletzt als Petrus in dem Erfolgsstück „Der Brandner Kaspar“ von Kurt Wilhelm sehen.

Vita Rolf Castell

- **Auszeichnungen:**

Goldene Verdienstmedaille des Bayerischen Rundfunks (1978)

- Medaille „München leuchtet“ in Silber (2002)

- Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (2003).

München, Juli 2009

(Siehe auch „Lexikon der deutschen Nachkriegsschauspieler“)